

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Das Altstadthaus 58 steht giebelseitig zum Stadtplatz und erstreckt sich in der Längsausrichtung parallel zur westlichen Stadtmauer am Pollheimerpark. Im Süden grenzt das Gebäude an den Ledererturm, Richtung Norden setzt sich der überdachte ehemalige Wehrgang über der Stadtmauer fort. Die in den 1970er Jahren geschaffenen Hofeinbauten werden rückgebaut. Ein neuer Baukörper wird so im Hof situiert, dass nördlich und südlich davon zwei Freiräume geschaffen werden, die die Bebauungsstruktur auflockern und Licht in den Altbestand und das neue Hofhaus bringen.

Die Erschließung des historischen Hauses erfolgt vom Stadtplatz unter Einbeziehung des ehemaligen Eingangs. Ein durchgehender Flur, an dem auch die neue Vertikalerschließung mit Treppe und Lift im Zentrum des Hauses liegt, führt durch das gesamte Haus in den Hof und wird in Form eines Weges über die Nebenraumzone unter dem neuen Hofhaus mit dem zweiten Zugang, dem bestehenden Tor in der Stadtmauer, verbunden. Der Bestand des historischen Hauses weist zwei oberirdische Geschoße und einen zweigeschoßigen Dachraum, sowie einen Gewölbekeller aus. Sehr ungewöhnliche statische Gegebenheiten von wechselnden Gewölbestructuren mit Tramdecken und Stützen prägen das konstruktive „System“ des Bestandes.

Der Entwurf sieht den Einbau eines den heutigen Rechtsnormen entsprechenden Stiegenhauses mit Lift im Zentrum des Hauses vor. Von diesem Kern werden die unterschiedlichen Geschoßnutzungen größtenteils barrierefrei erschlossen. Im Erdgeschoß ist vorgesehen die Räumlichkeiten in Form eines Lokals oder Spezialitätengeschäfts, mit Austrittsmöglichkeit in den Pollheimerpark, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im 1. Obergeschoß sind Nutzungen als Büro, Kanzlei oder Atelier gedacht. Im 2. Ober- und Dachgeschoß ist eine großzügige Wohnung situiert, welche die Hauptbelichtung und räumliche Ausrichtung durch eine westseitig über die gesamte Hauslänge eingefügte Terrasse erhält. Durch Wegnahme des Daches bis zur Mittelpfette entsteht ein ca. drei Meter tiefer Einschnitt für diese Terrasse welche einerseits die Stadtmauer in dieser Länge als Wand freistellt, und andererseits für die Wohnung Belichtung Orientierung und außenräumliche Lebensqualität generiert. Ein Sonnenschutz in Form von Schiebeelementen mit vertikalen Lamellen in dunkelbronze ermöglicht ein Spiel von Transparenz und Geschlossenheit an dieser Terrassenfassade.

Im Hof ist vorgesehen die bestehenden Einbauten zu entfernen und ein neues „Hofhaus“ mit einer Freitreppenerschließung als eigene Einheit einzubauen. Die transparente Fassade zu den Höfen wechselt ebenfalls durch solche Lamellenfallschiebeelemente ihre wahrnehmbare Erscheinung zwischen offen und geschlossen.

## PROJEKTDATEN

Altstadthaus: 3 oberirdische Geschoße + Dachgeschoß  
Hofhaus: 3 oberirdische Geschoße  
2 Wohneinheiten, 2 Büro- /Ateliereinheiten, 1 Geschäftslokal  
328 m<sup>2</sup> vermietbare Nutzfläche  
101 m<sup>2</sup> allgemeine Nutzfläche  
85 m<sup>2</sup> Freifläche  
900 m<sup>2</sup> BGF